

Koalitionsvertrag





CDU



Koalitionsvertrag

zwischen
CDU und GRÜNE
im Kreis Düren

2014 - 2020

Präambel

Bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 haben die Wählerinnen und der Wähler über eine neue Zusammensetzung des Kreistages und damit über die Politik der Zukunft im Kreis Düren entschieden. Demzufolge haben sich CDU und GRÜNE entschlossen, in einer Koalition gemeinsam den Wählerauftrag anzunehmen und den Kreis Düren weiterzuentwickeln und in eine gute Zukunft zu führen.

CDU und GRÜNE haben die nachfolgende Vereinbarung, deren Schwerpunkte sich aus den Wahlprogrammen der beiden Parteien ableiten, in einem partnerschaftlichen Miteinander erarbeitet.

Politik für Generationen

Für die Koalitionspartner stehen die Menschen im Mittelpunkt der politischen Arbeit. Wir gestalten auch in Zukunft eine familienfreundliche Politik, um die Lebensbedingungen für Arbeit, Wohnen und Soziales zu erhalten und weiter zu verbessern. Der Kreis Düren soll durch Neuansiedlungen von Familien attraktiver werden. Die Förderung von Mehr-Generationen Wohn- und Begegnungsformen ist unser Ziel. Die Veränderungen durch den demografischen Wandel sind für uns handlungsleitend.

Beim Landrat soll die Stabsstelle einer/ eines Demografiebeauftragten besetzt werden. Die/der Demografiebeauftragte steuert alle demografierelevanten Prozesse mit kommunaler Beteiligung, entwickelt und begleitet Projekte, fördert die Vernetzung von Institutionen und sensibilisiert für das Thema und dessen Herausforderungen.

Familie und Kinder

Familie ist für uns dort, wo Eltern für ihre Kinder und später Kinder für ihre Eltern Verantwortung übernehmen. CDU und GRÜNE werden sie in ihrer Aufgabe unterstützen und die Bedingungen für Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit verbessern.

Wir wollen weiterhin unter Federführung des Jugendamtes das Projekt „Willkommen im Leben“ fördern. Wir unterstützen flexible Arbeitszeiten für Eltern und pflegende Angehörige, Heimarbeitsplätze sowie den beruflichen Wiedereinstieg (Fortbildungen).

Wir sind uns einig, dass Familien selbst entscheiden sollen, wie die Betreuung ihrer Kinder sein soll. Mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten der Kindergärten, den weiteren Ausbau der Betreuung für unter 3jährigen in Kindertageseinrichtungen, der Ausbildung von Tagesmüttern/-vätern und der Förderung der qualifizierten Kindertagespflege, insbesondere für unseren ländlichen Raum, der frühkindlichen Förderung in den Kindertageseinrichtungen und der Fortsetzung des Projektes „Kein Kind zurücklassen“, schaffen wir die entsprechenden Voraussetzungen, um vor allem mehr Chancengerechtigkeit herzustellen.

Ausreichende Präventions- und Hilfsangebote zum Schutz vor jeglicher Gewalt bei jungen Menschen und Erwachsenen sind einzurichten.

Jugend

Junge Menschen sind die Hoffnungsträger für die Zukunft. Erziehung, Bildung, Ausbildung und Arbeit sind die entscheidenden Faktoren, um jungen Menschen Perspektiven zu bieten. Politik für Jugendliche umfasst Schule, Gewaltprävention und Jugendschutz sowie die bildungspolitischen und sozialen Aspekte. Junge Menschen sind die Leistungsträger von morgen. Deshalb zeigen wir Wege auf, wie sie, die Hoffnungsträger von morgen, sich in die Gesellschaft einbringen können. Politik soll fördern und fordern. Wir wollen möglichst alle jungen Menschen auf diesem Weg mitnehmen und sie teilhaben lassen an den Entscheidungsprozessen.

Deshalb wollen wir die Weiterführung der Förderung der dezentralen, vielfältigen Offenen Jugendarbeit in allen Kommunen, eine verlässliche Unterstützung der Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden, sowie ein ausgewogenes, attraktives Freizeitangebot, um das regionale Zugehörigkeitsgefühl zu stärken.

Wir wollen eine starke Jugendpolitik und eine bessere Integration benachteiligter Jugendlicher und setzen in diesen Bereichen unter der Federführung des Jugendamtes und im Zusammenwirken mit den freien Trägern auf Prävention.

Seniorinnen und Senioren – aktiv und geachtet im Alter

CDU und GRÜNE bauen auf die Mithilfe älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf ihre Lebenserfahrung und ihre Urteilsfähigkeit. Seniorinnen und Senioren sind Experten in eigener Sache.

Wir wollen die Erfolgsgeschichte von ISaR-Kreis Düren fortsetzen, das gegenseitige Verständnis für ein Zusammenleben von Jung und Alt fördern. Wir ermuntern unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich aktiv in Vereine und Verbände einzubringen und sich damit einen wichtigen Lebensinhalt zu schaffen oder zu erhalten.

Zudem werden wir uns für verbesserte Verkehrsverbindungen einsetzen, damit unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger die Lebens- und Dienstleistungsbereiche sowie Ärzte und soziale Einrichtungen in Wohnortnähe gut erreichen können.

Für Toleranz im Miteinander – Integration

Das friedliche Zusammenleben der Kulturen und Generationen im Kreis Düren ist ein wichtiges Ziel unserer Kommunalpolitik. Dabei kann die bunte Vielfalt unserer Gesellschaft als Chance genutzt werden.

Hierin einbezogen bedarf es dringend der Verbesserung der Lebensbedingungen für Asylsuchende. Auch sie gehören zu unserer Gesellschaft. Ihre Teilhabe an der Arbeit durch Arbeitserlaubnis muss gefördert werden. Zum Erlernen der deutschen Sprache sind kostenlose Kurse zu ermöglichen.

Das kommunale Integrationszentrum soll Schnittstelle sein hin zur Vernetzung zu den übrigen Fachämtern für Bildung, Soziales und Prävention.

Bürgergremium

Damit Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an den Planungen und Entscheidungen des Kreises Düren beteiligen oder auch Ideen zur Bewältigung der Aufgaben des Kreises vorschlagen sowie Anregungen und Beschwerden vortragen können, soll ein Bürgergremium, in dem alle Fraktionen vertreten sein sollen, eingerichtet werden.

Bildung – ein Leben lang

Wir wollen für unsere Kinder, Jugendlichen und Auszubildenden beste Startchancen und damit ein breites, begabungsgerechtes Schul- und Berufsschulsystem in der vorhandenen Trägervielfalt, um alle Talente gleichberechtigt zu entdecken und zu fördern.

Wir wollen dass alle Schüler und Schülerinnen einen qualifizierten Schulabschluss erwerben, damit junge Menschen Chancen haben, einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu erhalten, um so ihre Zukunftschancen wahrnehmen zu können.

Wir treten für den Erhalt der Schulsozialarbeit ein und fordern Bund und Land auf, die Finanzierung langfristig sicherzustellen.

Das Bildungsangebot an den Berufskollegs des Kreises soll erweitert und die Mitwirkung von Eltern und Schülern gestärkt werden.

Zusätzlich vereinbaren CDU und GRÜNE für die Bildungslandschaft im Kreis Düren ein Modellvorhaben beim Land zu initiieren, um die Kooperation von Schulträger, Schulen und Schulaufsicht weiterzuentwickeln. Regionale Bildungslandschaften können am besten in gemeinsamer Verantwortung von Schulträgern und Schulaufsicht entwickelt werden. Dazu ist es nötig, Schulaufsicht und Steuerung näher an die Region zu bringen. Im Rahmen des angestrebten Modellvorhabens soll die Konzeption einer regionalen Schulaufsicht für alle Schulformen und Aufgabengebiete (z. B. Inklusion) erprobt werden.

Wir werden eine enge Verzahnung zwischen Schulamt und Jugendamt unterstützen.

Eine hohe Bedeutung bemessen wir der Weiterbildung bei. Deshalb sind auch für die Erwachsenen vielfältige Angebote zu gewährleisten.

Gesundheit und Soziales

CDU und GRÜNE nehmen ihre soziale Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger sehr ernst. Ein leistungsfähiger Rettungsdienst und eine ortsnahe Gesundheitsversorgung sind für uns zentrale Aufgaben.

Wir setzen uns ein für den Ausbau von ambulanten und familiennahen Hilfen für Senioren und Pflegebedürftigen sowie für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familienarbeit, Pflegearbeit und Beruf mit ständiger Überprüfung. Wir schaffen Anreize, damit junge Menschen den Pflegeberuf ergreifen. Wir wollen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II im Kreis Düren ist nach wie vor hoch. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, Migranten und beruflich gering qualifizierte Menschen. Die Jobcom Kreis Düren hat hier ihre besondere Verantwortung

für eine gezielte Qualifizierung und Vermittlung in Arbeit. Hierzu ist eine individuelle berufliche Planung notwendig. Die Bedarfsgemeinschaften sind ganzheitlich zu betrachten und müssen stärker im Fokus der Förderung und Vermittlung stehen.

Energie und Klimaschutz

Der Kreis Düren ist als Teil des Rheinischen Reviers besonders vom Abbau der heimischen Braunkohle betroffen. Der Kreis lehnt weiterhin den Aufschluss neuer Tagebaue ab. Die Tagebaue Inden und Hambach nehmen große Teile des Kreisgebietes ein. Durch die Verkleinerung des Tagebau Garzweiler II sind nach derzeitigem Stand weitere Umsiedlungen von Bewohnern des Kreises Düren nicht mehr erforderlich; allerdings liegt der Tagebaurand im Grenzbereich unseres Kreises. Beeinträchtigungen der Bevölkerung, insbesondere am Tagebaurand, lassen sich leider nicht gänzlich ausschließen. Die Gesamtsituation der vom Bergbau betroffenen Menschen zu verbessern ist unser gemeinsames Ziel. Dies gilt insbesondere für Luftreinhaltung und Lärminderung.

Unser Klimaschutzkonzept ist Grundlage für die Planungen von Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der Energieversorgung. Wir wollen das Klimaschutzkonzept mithilfe eines Klimaschutzmanagers umsetzen. Dabei wollen wir konkrete Vorbildmaßnahmen ausführen, Beratung und Motivation für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Unternehmen und Haushalte anbieten und Verbraucher zu mehr Energieeinsparung motivieren.

Wir wollen, dass unsere kommunalen Energieversorger langfristig ihre Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen beziehen. Dazu wollen wir Maßnahmen ergreifen, die uns der Erreichung unseres Zwischenziels – den Anteil an Erneuerbaren Energien bis zum Jahre 2030 auf 75 % zu erhöhen – näher bringen.

Wir werden weiter daran arbeiten, die Kreisliegenschaften im Hinblick auf hohe energetische Standards zu sanieren. Alle geeigneten Gebäude des Kreises und der Beteiligungsgesellschaften sollen möglichst mit Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) ausgestattet werden. Alle tauglichen eigenen (Dach-)Flächen des Kreises sollen zur Gewinnung von Sonnenenergie genutzt werden.

Wir wollen den Bau von Biogasanlagen fördern und damit organische Abfälle sowie Klärschlämme energetisch nutzen. Die Klärschlammreste aus der Vergärung sollen umweltfreundlich verbrannt werden; wertvolle Rohstoffe wie z. B. Phosphor, sollen zurückgewonnen werden.

Wir wollen die Region zu einer Bioenergieregion in Kooperation mit den Nachbarkreisen, den Landwirten und den Forschungseinrichtungen weiterentwickeln. Wir unterstützen Land- und Forstwirte als Energiewirte.

Wir wollen mit einem „Marktplatz für Energie“ Investoren und Dachflächenbesitzer zusammenbringen, damit auch im gewerblichen, landwirtschaftlichen und privaten Bereich mehr Sonnenenergie genutzt wird.

Wir schaffen ein Programm AltbauPlus.

Intelligente Energiespeicherung vor Ort, Systeme zur Kontrolle der Stromverbrauchsreduzierung sind Themen, die es in enger Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen auch für unsere lokale Wirtschaft zu entwickeln gilt.

Wir wollen den Kreis Düren vor Fracking schützen und werden alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Erforschung und Nutzung von Schiefergasvorkommen nach der Frackingmethode sowohl auf dem Gebiet des Kreises als auch in der Region zu verhindern.

Wir bekräftigen mit Nachdruck die vom Kreistag beschlossene Resolution und unterstützen alle Aktivitäten, die zur Stilllegung des Atomkraftwerkes Tihange führen.

Wirtschaft, Tourismus und Erholung

Wir engagieren uns bei verstärkten Aktivitäten in der Bestandspflege und -entwicklung unserer Unternehmen sowie bei neuen Clusterinitiativen.

Wir wollen eine verbesserte Fördermittelberatung und Vernetzung des Kreises mit den Kommunen.

Wir treten für eine stärkere Vernetzung von Forschungseinrichtungen mit den Wirtschafts- und Handwerksbetrieben der Region ein.

Bei der Strukturentwicklung unseres Kreises setzen wir auf die Entwicklungsgesellschaft Indeland, auf eine Neuausrichtung der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) und auf die thematisch breit aufgestellte Zukunftsinitiative Eifel.

Wir unterstützen die Aktivitäten des Zweckverbandes der Region Aachen im Bereich der Wirtschafts- und Strukturentwicklung, ob bei der E-Mobilität oder bei der Logistikinitiative, ob im Themenfeld Holz-Energie-Ressourceneffizienz oder bei der Gesundheitswirtschaft.

Wir unterstützen Projekte kreisdürener Unternehmen mit europäischen Partnern über die Gemeinschaftsinitiative INTERREG V wie auch lokale Aktivitäten über LEADER, ob in der Region Eifel oder auch zukünftig im Bereich Indeland.

Wir werden uns für eine Bündelung der Tourismusförderung und die Schaffung eines Tourismusbüros in Düren einsetzen.

Wir fördern eine weitere Inwertsetzung der sich durch den Nationalpark Eifel ergebenden touristischen Potenziale. Investoren sollen ermutigt werden, alternative Übernachtungsmöglichkeiten zu realisieren.

Wir werden uns unverändert engagieren in der Entwicklung des Standortes Vogelsang zum Vorteil unserer Tourismusaktivitäten, wie aber auch der Kunstakademie in Heimbach, der Goltsteinkuppe, der Jugendherberge, des Dienstleistungszentrums der DGA zur Ausbildung von Fachkräften im Bereich Gastronomie.

Naturschutz, Landwirtschaft und Tierschutz

Der Kreis Düren verfügt vor allem mit dem Nationalpark Eifel, der Ruraue, der Drover Heide und vielen weiteren Schutzgebieten über eine reichhaltige Natur. Diese wollen wir mit ihren Tieren und Pflanzen innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete erhalten. Zur Umsetzung

der gesetzlichen Aufgaben bedarf es einer angemessenen finanziellen und personellen Ausstattung der Unteren Landschaftsbehörde. Wo noch erforderlich, soll die Umsetzung der Landschaftspläne vorangetrieben und ein nachvollziehbares Kataster von Ausgleich- und Ersatzflächen bzw. –maßnahmen erstellt werden. Die erfolgreiche Arbeit der Biologischen Station werden wir weiter unterstützen, auch im Rahmen von LEADER u. a. Projekten.

Die zentrale Aufgabe des Umwelt- und Naturschutzes in den kommenden Jahren wird die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sein. Bei der Umsetzung der an Runden Tischen erarbeiteten Maßnahmenvorschläge werden wir auf die Wahrung der berechtigten Interessen von Wirtschaft, Bevölkerung und Naturschutz achten. Wir sind der Überzeugung, dass auch hier Schutz- und Nutzinteressen in Einklang zu bringen sind.

Wir setzen uns für einen nachhaltigen Freiflächenschutz und eine flächensparsame Siedlungsplanung ein. Dies erhöht die Qualität von Wohnstandorten in attraktiver Landschaft, vermindert außerdem die Verkehrsbelastung und reduziert auch CO₂-Emissionen, Verkehrslärm und Feinstaub, besonders für die an den Hauptverkehrsstraßen lebenden Menschen in den städtischen Regionen. Regelungen für die Freizeit- und Erholungsnutzungen in der Landschaft sind weitgehend festgelegt und sollen fortgeführt werden.

Der Kreis Düren hat Altstandorte und Altlastenverdachtsflächen ermittelt und wird diese weiterhin sukzessive nach ihrem Gefährdungspotenzial untersuchen und soweit wie möglich sanieren.

Wir wollen dem Tierschutz in allen Belangen Rechnung tragen und vorhandene Defizite abbauen. Dazu soll beim Veterinäramt die Stelle einer/eines Tierschutzbeauftragten (TierSchB) eingerichtet werden.

Wir lehnen die Errichtung von Massentierhaltungsanlagen von Investoren im Kreis Düren ab.

Demgegenüber setzen wir uns für eine nachhaltige Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft und für die regionale Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte ein.

CDU und GRÜNE streben bei der Tierkörperbeseitigung kostendeckende Gebühren an.

Mobilität und Infrastruktur

Bei zunehmender Individualisierung der Menschen ist das Mobilitätsverhalten in Beruf, Versorgung und Freizeit gerade in den ländlichen Bereichen eine Herausforderung. Die Erreichbarkeit der sozialen Einrichtungen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben für uns oberste Priorität.

Eine zeitsparende Anbindung an die Ballungsräume entlang der Rheinschiene oder nach Aachen wertet unsere Gemeinden als Wohnstandorte auf.

Über einen neuen Nahverkehrsplan, erstellt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, soll die Effizienz der Verkehrssysteme gesteigert und sollen Verkehrsleistungen verbessert werden. Kürzere Wegezeiten, ein verbesserter Zugang und eine verstärkte Nutzung des ÖPNV/SPNV sind uns wichtig.

Ein möglichst flexibles Mobilitätsangebot soll durch effiziente und schnelle Entscheidungswege auf Kreisebene gebündelt werden.

Das qualitativ hochwertige Angebot der Rurtalbahn soll abgesichert und ausgebaut werden. Die Aufnahme eines regelmäßigen Taktverkehrs der Bördebahn zwischen Düren und Euskirchen und der Lückenschluss der Bahn Linnich-Baal/Lindern haben für uns Priorität. Durch ein drittes Gleis soll das Nadelöhr zwischen Aachen und Köln beseitigt werden. Zwischen Düren und Linnich soll die Bahnstrecke elektrifiziert werden.

Der Einsatz von Elektromobilität und Hybridbussen in der Dürener Kreisbahn werden wir vorantreiben.

Wir werden das Radwegenetz im Kreis Düren erweitern. Die vorhandenen Radwege sind, soweit der Kreis Düren zuständig ist, in gutem Zustand zu erhalten. Wir setzen uns dafür ein, dass der touristisch besonders wertvolle Ruruferradweg nach einheitlichen Standards ausgebaut wird.

Straßenprojekte des Kreises, des Landes und des Bundes werden auf ihren Bedarf hin überprüft. Anstelle der durch die Ruraue bei Kreuzau/Niederau geplanten K 29n werden alternative Lösungen geprüft.

Der Ausbau des Breitbandnetzes im Kreis Düren hat für uns einen sehr hohen Stellenwert, nicht nur als wichtigen Faktor für die heimische Wirtschaft. Wir setzen die Initiativen der letzten Jahre zur Versorgung mit dem schnellen Internet fort.

Kultur und Sport

Ein wesentliches Kriterium für die spätere Beurteilung der politischen Arbeit einer Generation liegt in der Frage, ob und mit welcher Qualität sie die kulturellen und geistigen Aktivitäten der Gesellschaft mitgestaltet hat. Der Kreis Düren bleibt im Kulturbereich auch zukünftig ein verlässlicher Partner in der Region. Dazu gehört die Unterstützung der kreisweiten Museen genauso wie die Kulturförderung von Vereinen, Schulen, Verbänden und Institutionen in den Bereichen Musik, Literatur, bildende Kunst, Heimat- und Geschichtsförderung sowie Traditions- und Brauchtumpflege.

CDU und GRÜNE werden Rahmenbedingungen und ein Umfeld schaffen, die sowohl eine weitere Umsetzung bestehender als auch neue Kulturimpulse erlauben.

Wir unterstützen eine verbesserte Förderung und Vernetzung der Kulturschaffenden im Kreis Düren.

Wir werden einen Kunst- und Kulturführer für den Kreis Düren erstellen.

Sport fördert Gesundheit, Wohlbefinden und Gemeinschaftsgeist. Deshalb steht die Koalition für ein breit gefächertes Sportangebot im Kreis Düren.

Spitzen- und Breitensport sind zwei Seiten einer Medaille. Den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gilt es zu fördern. So unterstützt die Koalition die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im Rahmen des Offenen Ganztags am Nachmittag.

Ehrenamt

Ohne die freiwillige Bereitschaft der Menschen zu gemeinsinnorientiertem und ehrenamtlichen Handeln wäre unsere Gesellschaft in wirtschaftlicher, sozialer und auch kultureller Sicht ein entscheidendes Stück ärmer. Ehrenamtliche Tätigkeit fördert den Gemeinschaftssinn, die soziale Verantwortung und stärkt damit wesentlich das soziale Gefüge unserer Gesellschaft. Daher ist uns die Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes und der ehrenamtlich Tätigen ein besonderes Anliegen. Der im Kreis Düren jährlich verliehene Ehrenamtspreis und die eingeführte Ehrenamtcard stehen dafür als Beispiel.

Verwaltungsstruktur

Die Koalitionspartner sind sich einig, die Struktur der Verwaltungen zu überprüfen, zu optimieren und mögliche Reformen auf den Weg zu bringen.

Das Assessment-Center-Verfahren zur Besetzung von Leitungsfunktionen wird weiterhin angewandt.

Solide Finanzen, handlungsfähige Kommunen

Solide Finanzen sind das Fundament unserer politischen Arbeit. Haushaltsklarheit und Transparenz bei den öffentlichen Finanzen müssen sichergestellt sein.

Die Koalitionspartner verpflichten sich, während der Wahlperiode den Kreishaushalt gemeinsam zu verabschieden. Dabei ist uns die angespannte Finanzlage der kreisangehörigen Kommunen bewusst, weshalb wir von Bund und Land baldmöglichst eine Finanzreform zugunsten der kommunalen Ebene fordern. Ebenso fordern wir das Konnexitätsprinzip bei der Übertragung neuer Aufgaben und Verpflichtungen strikt einzuhalten.

Der Kreis Düren versteht sich als Dienstleister für seine Kommunen. Wir wollen eine solidarische Kreispolitik gestalten und durch eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit auch Kosten senken.

Die Finanzierung öffentlicher Aufgaben durch die Erträge aus den RWE Aktien hat sich als sehr fragil erwiesen. Deshalb sind neue Wege der Finanzierung öffentlicher Aufgaben zu überprüfen. Die Kursentwicklung der Aktien und der Dividendenentwicklung ist kritisch zu beobachten; bei gutem Marktumfeld ist die Verkaufsoption der Aktie zu prüfen.

Kooperation und Abstimmung

Die Partner tragen für die gesamte Politik der Koalition gemeinsam Verantwortung.

Die Koalitionspartner werden ihre Arbeit im Kreistag und in den Ausschüssen/Gremien miteinander abstimmen und zu Verfahrens-, Sach- und Personalfragen Konsens herstellen.

Die Koalitionspartner treffen sich regelmäßig zu Koalitionsgesprächen im Koalitionsausschuss. Darüber hinaus tritt der Koalitionsausschuss auf Wunsch eines Koalitionspartners zusammen. Er berät Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die zwischen den Koalitionspartnern abgestimmt werden müssen, und führt in Konfliktfällen Konsens herbei.

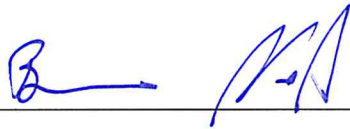
Über das Verfahren und die Arbeit im Kreistag wird Einvernehmen zwischen den Koalitionsfraktionen hergestellt. Anträge, Initiativen und Anfragen auf Fraktionsebene werden gemeinsam oder im gegenseitigen Einvernehmen eingebracht. Im Kreistag und in allen Ausschüssen/Gremien stimmen die Koalitionsfraktionen in der Regel einheitlich ab.

Düren, den 30. Juni 2014

GRÜNE KREISVERBAND DÜREN



Oliver Krischer MdB
Kreisvorsitzender

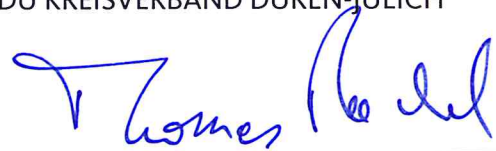


Bruno Voss
Fraktionsvorsitzender

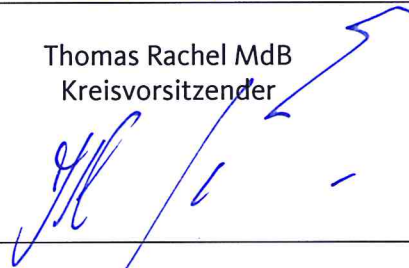


Astrid Hohn
Kreisvorsitzende

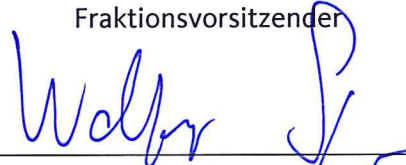
CDU KREISVERBAND DÜREN-JÜLICH



Thomas Rachel MdB
Kreisvorsitzender



Karl Schavier
Fraktionsvorsitzender



Wolfgang Spelthahn
Landrat